

³ ũ als u mit übergeschriebenem i aufzufassen.

⁴ Nicht «videlicet», da «videbr» mit Kürzungsstrich über «br» geschrieben.

⁵ «si» auf Rasur.

131.

Arbon, 1379 Februar 23.

Ulrich Rot, Bürger von Arbon, beurkundet das von seinem Vater «von dem beschaidenen Volrichen¹ von richenstain²» gekaufte Lehen der Hofstatt zum Kilchhof zu Arbon vom Gotteshaus Pfävers gegen jährlich 300 Gangfische zum Erbzinslehen erhalten zu haben.

Original im Archiv des Klosters Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen. Perg., 27×20 cm. Durchlöchert und zerfressen. Für Pfävers fremde gotische Cursive. Vorlinierung nicht ersichtlich. Die zwei ohne Bug eingehängt gewesenen Siegel, nämlich des Ulrich von Ems als des gnädigen Herrn des Ausstellers, und des Johann von Röttenberg, Stadtmann zu Arbon, fehlen. A tergo s. 14 fin. vom Pfäverser Klosterschreiber: «pro possessione in arbona / Ex parte volrici Rôt . . .» und von 2. Hand: «pro ccc piscibus»; s. 17 fin.: «Litt. a»; s. 18: «D fas. II. arc. Arbon»; s. 19: «Kasten 1 Zelle 7 Fascik F Regesten N^o 271». Vorn etwas älter mit Bleistift: «1 (3) 74. I. 9 a.»

Abschrift auf Papier vom 17. Jht. unter dem Titel: «Lehenbrief». Dazu ebenfalls aus dem 17. Jht.: «Copia ex originale, vmb dasz Lehen zue Arbon sub dato Mathiae Apostoli Anno 1379» und Litt. a.; aus dem 18. Jht.: «M fas. II. arc. Arbon».

Regest. Wegelin, Die Regesten der Benediktiner-Abtei Pfävers (Chur 1850) n. 271.

¹ o über V.

² Vgl. die Urkunde vom 20. Januar 1373.

132.

Chur, 1380 März 2.

Philippus von Montfort, Kanoniker zu Chur, bestätigt einen aus einem Weingarten zu Flums zu leistenden Zins zur Jahrzeit des vorstorbenen Kanonikers Ulrich Trisner gekauft zu haben und verspricht, die Kaufsumme von 12 Florin innerhalb dreier Jahre abzulösen.

JN¹ nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat euidenter Quod sub annis domini M^o. ccc. lxxx^o. Secunda / die mensis Marcy hora completory vel quasi diei eiusdem.

Indictione .iij². Pontificatus sanctissimi ut dicitur patris et dñi³ /
Vrbani digna dei prouidencia pape .vj^{ti}. anno Secundo in ecclesia
Curiensi maiori. prope et iuxta altare Sancti Georgy / situm
in eadem. In presencia mei publici notary et testium subscriptorum
honorabilis dñs³ philippus de Monteforti⁴ ca-/nonicus eius-
dem ecclesie Curiensis personaliter constitutus fatebatur. quod
prope pridem videlicet feria quarta immediate preterita. in loco /
capitulari cum honorabilibus dñis³ - - Decano⁵ et Capitulo dicte
ecclesie Curiensis capitulariter congregatis. racione quorundam
quinque solidorum / denariorum Constanciensis monete. ad
anniuersarium olim honorabilis dñi³ Volrici⁶ dicti Trisner⁷
quondam canonici Curiensis / de vinea dicta Vials in Flums⁸
sita. hactenus per eum expeditorum. talem condicionem et pactum
inysset. quod ipse / eosdem quinque solidos a dictis dñis³ emisset.
duodecim florenis veri auri. iusti ponderis. et cudis legalis / Quos
idem dñs³ philippus prefatis dñis³ ibidem fatebatur se dari
promisisse ac promisit intra spacium trium / annorum immediate
a data presencium computandorum seu subsequencium similiter et
semel. Ita tamen quod quamdiu non satisfecerit / de eisdem .xij.
florenis. quod ipse prescriptos quinque solidos tam diu expediat
cum effectu. singulis annis / in anniuersario supradicto ministro
dnorum³ prescriptorum qui pro tempore fuerit. Tali condicione
adiecta. quod si sepe-/dictus dñs³ philippus. de predictis .xii.
florenis intra tres annos pretactos. pretactis dñis³ non satisfecerit
realiter / cum effectu. ex tunc dicti dñi³ de prebenda anni gratie.
ipsius dñi³ philippi eo defuncto recipere pre cunctis debi-/toribus
suis deberent et debeant. Sedecim florenos bonos et legales. Ipseque
dñs³ philippus pro⁹ tempore / sue vite singulis annis in anni-
uersario antedicto. dictos quinque solidos expedire effectualiter tene-
tur et debet / Quodque premissis sic peractis dñi³ prefati. vineam
prefatam seu illum aut illos tenentem et tenentes eam ab / vlteriori
solucone dictorum solidorum quinque vellent esse supportatam et
perpetue supportatos Super quibus prefatus / dñs³ philippus
pecy¹⁰. dñis³ Decano et capitulo prenotatis. per me publicum no-
tarium subscriptum fieri vnum vel plura / publica instrumenta.
Actum Curie anno. mense. die. hora. Indictione. Pontificatus et
loco predictis. presentibus discretis / viris dno³ Symone Marug¹¹.
Cuonrado¹² wachli prebendarys altaris sancte Crucis eccle-

sie Curiensis¹³. Friderico / Antiocho¹⁴ clerico Curiensi. et Hainrico dicto de Santains¹⁵ layco perito. testibus ad premissa vocatis specialiter / et rogatis.

(SN.)¹⁶ Et ego Johannes Preconis de Meringis¹⁷ doctor puerorum Curie publicus auctoritate Imperiali notarius / Curie Curiensis iuratus Quia fassioni predictae omnibusque et singulis alys prenotatis dum ut pre-/mittitur sic fierent et agerentur vna cum testibus prescriptis tempore et loco pretactis presens interfui / ipsaque sic vidi fieri et audiui. Jdcirco ea in hanc publicam formam manu mea / propria conscribendo redegei. signoque meo solito et consueto signaui jn testimonium pre-/missorum requisitus pariter et rogatus.

Uebersetzung

Im Namen des Herrn, amen. Durch gegenwärtiges Rechtsinstrument sei allen eröffnet, dass im Jahre des Herrn 1380, am 2. März, zur Stunde der Komplet, in der 3. Indiktion, im 2. Pontifikatsjahr des heiligen Vaters des Papstes Urban VI., in der Domkirche zu Chur, beim Altare des heiligen Georg, in meiner des öffentlichen Notaren und der unten geschriebenen Zeugen Gegenwart, der ehrwürdige Herr Philipp von Montfort, Domherr derselben Kirche zu Chur, persönlich gegenwärtig, bekannt gab, was folgt: Unlängst, nämlich am eben vergangenen Mittwoch, habe er im Versammlungsraume des Domkapitels, da die ehrwürdigen Herren der Dekan und das Kapitel beieinander waren, in Hinsicht auf fünf Konstanzer Schillinge zu Gunsten einer Jahrzeit für den ehrwürdigen Herrn genannt Trisner, weiland Domherr zu Chur, die er bis jetzt aus dem Weingarten Viola bei Flums geliefert habe, folgenden Vertrag eingegangen: Er habe die fünf Schillinge von den genannten Herren um zwölf florentinische Gulden reinen Goldes, rechten Gewichtes und gesetzesmässiger Prägung ausgekauft. Derselbe Herr Philipp gestand den vorgenannten Domherren daselbst auch versprochen zu haben, dass diese zwölf Gulden geleistet würden, und er versprachs auf eine Frist dreier Jahre von der Ausstellung gegenwärtigen oder nachstehenden Schreibens an. Solange er dessen ungeachtet der Zahlung der zwölf Gulden nicht nachkommen sollte, solange soll er die obgeschriebenen fünf Schil-

linge jedes Jahr am obgesagten Jahrzeitstage dem Ammann der obgeschriebenen Herren, der dann gerade wäre, ausrichten und entrichten. Dann wurde folgende Bedingung beigefügt: Wenn der genannte Herr Philipp hinsichtlich der zwölf Gulden innert dreier Jahre die oberwähnten Herren nicht sachlich und wirklich befriedigt haben würde, dann sollen die genannten Herren von der Jahrespfünde des Herrn Philipp, wenn dieser verstorben sein wird, 16 gute und gesetzliche Gulden erhalten. Lebenslänglich ist Herr Philipp selbst gehalten, jedes Jahr an der vorgenannten Jahrzeit die genannten fünf Schillinge tatsächlich zu liefern. Bei solchem Verlauf der vorgeschriebenen Dinge wollen die vorgenannten Herren, dass der vorgenannte Weingarten und jener oder jene, die ihn inne haben, durch die weitere Zahlung der genannten fünf Schillinge immerdar belastet bleiben sollen. Hierüber hat der vorgenannte Herr Philipp den Dekan und das vorvermerkte Kapitel um Herstellung eines oder mehrerer von mir dem öffentlichen Notaren unterschriebener Rechtsinstrumente. Geschehen zu Chur im Jahre, im Monat, am Tage, zur Stunde, an der Römerzinszahl, im Papstherrschaftsjahr und am Orte wie oben gesagt ist, und zwar in Gegenwart der verständigen Männer Herr Simon Marugg und Konrad Wachli, Pfründer des Kreuzaltares der Kirche zu Chur, des Friedrich Antioch, Kleriker zu Chur, und Heinrichs genannt von Satains, eines rechtskundigen Laien, alle für Obgemeldetes besonders herbeigerufene und erbetene Zeugen.

(SN.)¹⁶ Und ich Johann Weibel von Möhringen, Lehrer zu Chur, aus kaiserlicher Befugnis öffentlicher Notar, Geschworener am Hof zu Chur, bin bei der obgesagten Anerkennung und bei allem und jedem Vorvermerkten zur erwähnten Zeit und am erwähnten Orte, während es so geschah und behandelt wurde, gemeinsam mit den obgeschriebenen Zeugen dabei gewesen und habe gesehen und gehört, dass es wirklich so geschehen ist. Darum habe ich es zur Niederschrift mit meiner eigenen Hand in diese öffentliche Form gebracht und es auf Ansuchen und Verlangen hin mit meinem gewohnten Zeichen zum Zeugnis des Vorvermerkten unterzeichnet.

Cartularium magnum A aus der Mitte des 15. Jht. im Bischöflichen Archiv Chur, fol. 201 unter den Rubriken «In Ciuitate Curiensi intus et foris Siue in confinibus eius», «Anniversaria» und «Quod Vtricus Triener Canonicus ordinauit Capitulo pro suo anniuersario v. solidos denariorum de vinca Vials in Flums / D. 5».

Auszug. Mohr, Codex diplomaticus IV (1865) n. 23.

Literatur. Büchel, Jahrbuch des Hist. Vereins Liechtenstein 1902, S. 141.

- 1 J als Initiale.
- 2 Mit Kürzungsschleife darüber.
- 3 Mit Kürzungsstrich.
- 4 † 1387 März 5; vgl. Necr. Cur. G.
- 5 Heinrich von Nenzingen, Dekan der Domkirche Chur v. 1368—1381.
- 6 o über V.
- 7 J. v. Juvalt, Necrologium Curiense (1867), S. 192 bemerkt: «Offenbar vom Dorfe Triesen im Liechtenstein'schen; vielleicht identisch mit den 'von Trisun'».
- 8 Wohl das heutige Viola zu Berschis bei Flums. Berschis gehörte früher zur Pfarrei Flums.
- 9 Hienach ein alleinstehendes mit roter Tinte gestrichenes unziales M.
- 10 = petiit.
- 11 Vgl. zu diesem Churer Geschlecht den liechtensteinischen Familiennamen Marogg.
- 12 o über u.
- 13 Mit Punkt über u.
- 14 «Antioch» mit Kürzungsstrich über ch.
- 15 Satains im Walgau. Heinrich von Satains wird anderswo auch Gerster genannt. Vgl. die ausgestorbenen Gerster zu Gamprin, Ruggell und Vaduz. Darüber Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 84.
- 16 Das Signet des Notars, das unten angekündigt wird, fehlt hier in der Abschrift.
- 17 Möhringen, Baden. † 1399 Sept. 17; vgl. Necr. Cur. G unter Mai 6.

133. Auszug.

(Pfävers 1376—1382).

Albert von Richenstein, Dekan des Klosters Pfävers, und drei seiner Mitbrüder verbürgen dem Abt Johannes von Pfävers die Beobachtung dessen Statuten über den Klostergottesdienst, indem sie bei deren Verletzung durch irgend einen Bruder sich eidlich bereit erklären, die festgesetzte Strafe auch auf sich selbst zu nehmen.